

Kreuztal, den 11.04.2005

**Anfrage zur Sitzung des Rats der Stadt Kreuztal am 14.04.2005:
Zusatzjobs in Kreuztal im Rahmen des neuen SGB II**

Sehr geehrter Herr Biermann,

im Rahmen des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sind als Leistung zur Eingliederung Mehraufwandsentschädigungs-Jobs (MAE-Jobs) nach § 16 Abs. 3 SGB II - die so genannten Ein-Euro-Jobs oder auch Integrationsjobs - vorgesehen. Träger von solchen zusätzlichen Arbeitsgelegenheiten können z.B. die Kommunen sein, insofern also auch die Stadt Kreuztal.

In der *Westfälischen Rundschau* vom 06.04.2005 wird mit Bezug auf den Regionalleiter der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Herrn Otto berichtet, dass in den Städten Kreuztal, Freudenberg, Hilchenbach und Netphen bereits 100 ALG II-Empfänger in Ein-Euro-Jobs vermittelt wurden. Insgesamt wird in diesen vier Kommunen, für die die Regionalstelle der ARGE zuständig ist, ein Potenzial von 200 bis 250 Arbeitsgelegenheiten gesehen. In dem Artikel werden weiter die Bemühungen der Stadt Freudenberg beschrieben Integrationsjobs einzurichten und zu den möglichen Arbeitsbereichen heißt es: "Gebraucht werden könnten Arbeitskräfte, die im Straßenbau, handwerklich oder gärtnerisch tätig werden. Auch [...] die Pflege von Spielplätzen oder die Anbringung der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage, die üblicherweise von Fachkräften des städtischen Bauhofs montiert wird, könnten zu diesem Aufgabenkreis gehören".

Dazu einige Anmerkungen:

Vorrangiges Mittel zur Aktivierung von (Langzeit-)Arbeitslosen soll die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder die Weiterqualifizierung und der Abbau individueller Vermittlungshemmnisse haben. Integrationsjobs sind somit ultima ratio um die Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen. Sie können allerdings ein Angebot für bestimmte Zielgruppen sein, beispielsweise um nach längerer Auszeit oder nach Krankheit wieder die Möglichkeit zu bekommen eine Arbeitssituation auszuprobieren oder sich an eine Tagesstrukturierung zu gewöhnen.

Integrationsjobs sollen mit einer Qualifizierung verbunden sein. Die Chancen für eine zukünftige Anstellung sollen durch einen Integrationsjob nicht geschmälert werden.

Integrationsjobs sollen zusätzlich und gemeinnützig sein, also keine existierenden Arbeitsplätze verdrängen. Insofern sollen und dürfen diese Zusatzjobs keine Tätigkeiten umfassen, die bisher von Fachkräften übernommen worden sind, wie im oben zitierten Presseartikel umschrieben. Bei der Umsetzung der Hartz IV Reform vor Ort darf man nicht darauf schauen welche Arbeiten wünschenswert aber nicht finanzierbar sind, um diese dann von ALG II-Empfängern erledigen zu lassen, sondern die Qualifizierung der Betroffenen und an erster Stelle die Vermittlung in Arbeit haben Priorität. Eine unkontrollierte Ausweitung der Integrationsjobs muss vermieden werden, um bestehende Arbeitsplätze nicht zu gefährden.

In Zusammenhang mit den Integrationsjobs ergeben sich auf die Stadt Kreuztal bezogen einige Fragen. Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bittet sie daher freundlichst um ihre Beantwortung:

1. Wie viele Integrationsjobs hat die Stadt Kreuztal eingerichtet bzw. wird sie einrichten, zu welchen Konditionen und mit welchem Betreuungs- und Qualifizierungsanteil?
2. Wie ist sichergestellt, dass die individuellen Integrationschancen der Anspruchsberechtigten erhöht werden? Haben sie beispielsweise die Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Zusatzjobs, die ihren Fähigkeiten oder Neigungen entsprechen?
3. Sofern es Kenntnisse über die Integrationsjobs im Kreuztaler Stadtgebiet bei freien Trägern gibt, bitten wir darum für diese ebenfalls die Fragen aus 1. zu beantworten.
4. Bisher ist uns nicht bekannt, dass es einheitliche Qualitätsstandards für die Einrichtungen von Arbeitsgelegenheiten im Kreisgebiet gibt, wie dies beispielsweise in der ARGE Köln der Fall ist. Gibt es solche Qualitätsstandards? Wenn ja: Welchen Inhalt haben sie? Wenn nein: Wird die Stadt darauf hinwirken, dass es solche Standards geben wird?

Für die Beantwortung der Fragen danken wir Ihnen bereits im Voraus sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Hoppe-Hoffmann
(Fraktionssprecherin)

[Anfrage schließen](#)

[Anfrage drucken](#)